Rechtliche Hinweise / Deckblatt

Modulbeschreibungen:

Teilstudiengang Musikpädagogik im Bachelor Combined Studies

mub001 Aufbau individueller künstlerischer und schulpraktischer Instrumental- oder Gesangsfähigkeiten 1
mub002 Musikalische Werkstatt I 3
mub003 Einführung in das Studium der Musikpädagogik 5
mub004 Vertiefung individueller künstlerischer und schulpraktischer Instrumental- oder Gesangsfähigkeiten 8
mub005 Musikalische Werkstatt II 11
mub006 Bausteine des Musikunterrichtens 13
mub007 Musik in der Gesellschaft 17
mub008 Konsolidierung und Abrundung individueller künstlerischer und schulpraktischer Instrumental- oder Gesangsfähigkeiten 20
mub009 Musikalische Werkstatt III 23
mub010 Musik verstehen – Musik vermitteln 26
mub011 Musikpsychologie 29

1.	**Modul**	mub001
2.	**Modulbezeichnung**	Aufbau individueller künstlerischer und schulpraktischer Instrumental- oder Gesangsfähigkeiten
3.	**Modulverantwortliche/r**	Katharina Gärtner
4.	**Lehrende**	Katharina Gärtner, LfbA, LA
5.	**Kompetenzen** **Wissensverbreiterung und -vertiefung**	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über: • breites Wissen und Verstehen der Grundbedingungen künstlerischen Solospiels, schulpraktischen Instrumentalspiels und Umgehens mit der eigenen Stimme • die Fähigkeit, das erworbene Wissen in den Bereichen des künstlerischen und schulpraktischen Instrumentalspiels und Gesangs eigenständig zu vertiefen • ein erstes Wissen und Verstehen um die Werke verschiedener Epochen (Stilkenntnisse, Kenntnisse über Komponist*innen) • ein Wissen und Verstehen um grundlegende Begleitungsformen für Lieder und Songs verschiedener Genres, um Gestaltung von Vor-, Zwischen- und Nachspielen, Grundlagen der praktischen Harmonielehre
	Wissensverständnis	Die Studierenden sind dazu in der Lage: • situationsbezogen Formen künstlerischen und schulpraktischen Spielens und Singens einzusetzen • künstlerische Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden können: • selbstständig leichte Sololiteratur sowie schulpraktische Lösungen erarbeiten • als aktive Chorsänger*innen selbstständig eine eigene Stimme erarbeiten • selbstständig weiterführende Lernprozesse im Bereich künstlerischen und schulpraktischen Solospiels gestalten • Forschungsfragen in diesen Bereichen ableiten und definieren
	Kommunikation und Kooperation	• fachliche und sachbezogene Problemlösungen formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch) • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Musikpädagogik orientiert

		• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Musikpädagogik begründen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen
6.	**Inhalte**	• Erarbeitung von verschiedenen musikalischen Stilen: Klassik, Pop, Jazz und deren Darstellung
7.	**Ausgewählte Literatur**	Mahlert, Ulrich (Hrsg.) (2006): Handbuch Üben. Leipzig. Mechsner, Wolfgang (2002): Spielen und Begleiten. Darmstadt. Spengler, Christoph & Nagel, Matthias (2019): Das Pattern-Spielbuch. Begleiten aktueller Lieder und Songs in Pattern-Spieltechnik, Strube: München.
8.	**Lehrveranstaltungen (SWS)**	mub001.1 Aufbau der individuellen Instrumental- oder Gesangsfähigkeit (Einzelunterricht) (Ü) (2 SWS) mub001.2 Aufbau der Grundbeherrschung eines Nebeninstrumentes für den musikpädagogischen Gebrauch – Schulbezogenes Instrumentalspiel I (Einzelunterricht) (Ü) (2 SWS) mub001.3 Grundlagen des Umgangs mit der eigenen Stimme (Chor) (Ü) (4 SWS)
9.	**Zugangsvoraussetzungen** *gemäß Prüfungsordnung*	keine
10.	**Empfohlene Vorkenntnisse**	vertiefte Vorkenntnisse im Instrumentalspiel und im Singen
11.	**Angebotsturnus**	jährlich
12.	**Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester**	mub001.1, mub001.2 und mub001.3: Winter- bis Sommersemester/ 1. bis 2. Semester
13.	**Modulprüfung** *gemäß Prüfungsordnung*	keine
14.	**Arbeitsaufwand**	Kontaktstudium: 112 — Arbeitsstunden insgesamt: 150 Selbststudium: 38 — Credit Points: 5 CP
15.	**Verwendbarkeit des Moduls**	• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Musikpädagogik
16.	**Sonstige Anmerkungen**	

1.	**Modul**	mub002
2.	**Modulbezeichnung**	Musikalische Werkstatt I
3.	**Modulverantwortliche/r**	Katharina Gärtner
4.	**Lehrende**	Katharina Gärtner
5.	**Kompetenzen** **Wissensverbreiterung und -vertiefung**	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über: • breites und integriertes Wissen und Verstehen der Allgemeinen Musiklehre und der Jazz- und Popharmonielehre • kritisches Verständnis der Formenlehre in U- und E-Musik • die Fähigkeit, das erworbene Wissen zur Musiktheorie und Gehörbildung zu vertiefen • ein Wissen und Verstehen von musikalischen Hörstrategien • einige vertiefte Wissensbestände zum handwerklichen Hintergrund von U- und E-Musik
	Wissensverständnis	Die Studierenden sind dazu in der Lage: • Wissen und Verstehen aus Musiktheorie, Formenlehre und Gehörbildung für die schultypische Musikproduktion zu nutzen • eigene Arrangements und Produktionen für den Schulgebrauch stilsicher zu erarbeiten und weiterzuentwickeln • selbstständig weiterführende Lernprozesse im Rahmen des Arrangierens und Komponierens von Musik zu gestalten
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden können: • eigene Gestaltungsentscheidungen formulieren und argumentativ verteidigen und sich darüber mit Fachvertreter*innen und mit Laien austauschen • bei Schulaufführungen Verantwortung in einem Team übernehmen
	Kommunikation und Kooperation	• fachliche und sachbezogene Problemlösungen formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch) • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Musikpädagogik orientiert • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Musikpädagogik begründen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen

6.	**Inhalte**	• Vermittlung von Grundlagen der Allgemeinen Musiklehre und Jazz- und Popharmonielehre • Vermittlung von Grundlagen des Hörens • Vermittlung von Grundlagen des Songschreibens und Arrangierens
7.	**Ausgewählte Literatur**	Hempel, Christoph (1997): Neue Allgemeine Musiklehre. Zürich: Atlantis Musikverlag.
8.	**Lehrveranstaltungen (SWS)**	mub002.1 Musiktheorie I: Grundlagen des Hörens und Durchdenkens von Musik (SE) (2 SWS) mub002.2 Musiktheorie II: Vertiefung des Hörens und Entwerfens musikalischer Verläufe (SE) (2 SWS) Freiwillig: Gehörbildungstutorium über zwei Semester
9.	**Zugangsvoraussetzungen** *gemäß Prüfungsordnung*	keine
10.	**Empfohlene Vorkenntnisse**	keine
11.	**Angebotsturnus**	jährlich
12.	**Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester**	mub002.1: Wintersemester/ 1. Semester mub002.2: Sommersemester/ 2. Semester
13.	**Modulprüfung** *gemäß Prüfungsordnung*	Klausur
14.	**Arbeitsaufwand**	Kontaktstudium: 56 — Arbeitsstunden insgesamt: 150 Selbststudium: 94 — Credit Points: 5 CP
15.	**Verwendbarkeit des Moduls**	• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Musikpädagogik
16.	**Sonstige Anmerkungen**	

1.	**Modul**	mub003
2.	**Modulbezeichnung**	Einführung in das Studium der Musikpädagogik
3.	**Modulverantwortliche/r**	Prof. Dr. Theo Hartogh
4.	**Lehrende**	Prof. Dr. Theo Hartogh
5.	**Kompetenzen** **Wissensverbreiterung und -vertiefung**	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über: • breites und integriertes Wissen zur europäischen Musikgeschichte und zu musikethnologischen Positionen • breites und integriertes Verstehen von innovativen und dauerhaften Entwicklungen im Hinblick auf die Produktion und Rezeption von Musik • breites und integriertes Wissen und Verstehen zu didaktischen Theorien, musiktherapeutischen Ansätzen und methodischen Implikationen des 20. Jahrhunderts • kritisches Verständnis von schulischen und außerschulischen musikpädagogischen Theorien und Modellen hinsichtlich der Erfüllung unterschiedlicher Bildungsvorstellungen • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zu ausgewählten Epochen und musikpädagogischen Strömungen unter besonderer Berücksichtigung von Diversität und Inklusion
	Wissensverständnis	Die Studierenden sind dazu in der Lage: • das erworbene Wissen zu Bedingungsfaktoren musikgeschichtlicher und musikpädagogischer Entwicklungen auf dem Stand der Fachliteratur zu vertiefen • musikpädagogische und musikwissenschaftliche Fragestellungen vor dem Hintergrund aktueller Fachdiskurse und möglicher Zusammenhänge zu reflektieren
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden können: • musikpädagogische und musikwissenschaftliche Informationen eigenständig sammeln, bewerten und interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile in den Bereichen Musikpädagogik und Musikwissenschaft ableiten und begründen • selbstständig weiterführende Lernprozesse in den Bereichen Musikpädagogik und Musikwissenschaft gestalten • musikpädagogische und musikwissenschaftliche Forschungsfragen ableiten sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern
	Kommunikation und Kooperation	• alleine und im Team Lösungsansätze zu musikpädagogischen und -wissenschaftlichen Fragestellungen entwickeln und realisieren • auf Praxisbesuchen mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in musikpädagogischen Berufsfeldern orientiert • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen aus den Bereichen Musikpädagogik und Musikwissenschaft begründen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen • ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen
6.	**Inhalte**	• Diskussion musikpädagogischer Leitideen und ihrer unterrichts-praktischen Umsetzung • kritische Betrachtung von Musikproduktion und -rezeption in historisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen • Darstellung musikdidaktischer und -therapeutischer Konzeptionen im 20. Jahrhundert • Wissensvermittlung und -aneignung von Musikepochen Mittelalter bis Moderne anhand exemplarischer Werkanalysen • Vermittlung von Arbeitstechniken der historischen Musikwissenschaft • Einordnung von didaktischem und methodischem Grundwissen in aktuelle Vorstellungen von musikalisch-ästhetischer Bildung • kritische Betrachtung von Lehrplänen und Richtlinien
7.	**Ausgewählte Literatur**	Dartsch, Michael et al. (Hrsg.) (2018). Handbuch Musikpädagogik. Grundlagen – Forschung – Diskurse. Münster: Waxmann. Gruhn, Wilfried / Röbke, Peter (Hrsg,) (2018): Musik Lernen. Bedingungen – Handlungsfelder – Positionen. Rum / Innsbruck / Esslingen: Helbling. Jank, Werner (Hrsg.) (2020): Musik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II (8. Aufl.). Berlin: Cornelsen-Scriptor. Keil, Werner (2018). Musikgeschichte im Überblick (3. Aufl.). Paderborn: Wilhelm Fink (UTB). Kühn, Clemens (2008): Kompositionsgeschichte in kommentierten Beispielen. Kassel: Bärenreiter. Gardner, Matthew & Springfeld, Sara (2016): Musikwissenschaftliches Arbeiten. Kassel: Bärenreiter.
8.	**Lehrveranstaltungen (SWS)**	mub003.1 Musikgeschichte I: Gregorianik bis Klassik (SE) (2 SWS) mub003.2 Aufgaben, Ziele und Arbeitsfelder der Musikpädagogik (SE) (2 SWS) mub003.3 Musikgeschichte II: Romantik bis Gegenwart (SE) (2 SWS) mub003.4 Theorien der Musikpädagogik im 20. Jahrhundert (SE) (2 SWS)
9.	**Zugangsvoraussetzungen** *gemäß Prüfungsordnung*	keine
10.	**Empfohlene Vorkenntnisse**	keine

11.	**Angebotsturnus**	jährlich	
12.	**Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester**	mub003.1 und mub003.2: Wintersemester/ 1. Semester mub003.3 und mub003.4: Sommersemester/ 2. Semester	
13.	**Modulprüfung** *gemäß Prüfungsordnung*	Hausarbeit	
14.	**Arbeitsaufwand**	Kontaktstudium: 112	Arbeitsstunden insgesamt: 300
		Selbststudium: 188	Credit Points: 10 CP
15.	**Verwendbarkeit des Moduls**	• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Musikpädagogik	
16.	**Sonstige Anmerkungen**		

1.	**Modul**	mub004
2.	**Modulbezeichnung**	Vertiefung individueller künstlerischer und schulpraktischer Instrumental- oder Gesangsfähigkeiten
3.	**Modulverantwortliche/r**	Katharina Gärtner
4.	**Lehrende**	Katharina Gärtner, LfbA, LA
5.	**Kompetenzen** **Wissensverbreiterung und -vertiefung**	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über: • weitgehendes und integriertes Wissen und Verstehen der Grundbedingungen künstlerischen Solospiels, schulpraktischen Instrumentalspiels und Umgehens mit der eigenen Stimme • kritisches Verständnis von Spiel- und Gesangstechniken und -methoden • die Fähigkeit, das erworbene Wissen in den Bereichen des künstlerischen und schulpraktischen Instrumentalspiels und Gesangs zu vertiefen • ein Wissen und Verstehen um die Werke verschiedener Epochen (Stilkenntnisse, Kenntnisse über Komponisten) • ein Wissen und Verstehen um grundlegende Begleitungsformen für Lieder und Songs verschiedener Genres, um die Gestaltung von Vor-, Zwischen- und Nachspielen, Grundlagen der praktischen Harmonielehre, Spielfiguren und Skalen
	Wissensverständnis	Die Studierenden sind dazu in der Lage: • situationsbezogen Formen künstlerischen und schulpraktischen Spielens und Singens einzusetzen • künstlerische Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden können: • relevante Informationen zum künstlerischen und schulpraktischen Solospiel sammeln, bewerten und interpretieren • selbstständig Sololiteratur der Mittelstufe sowie anspruchsvollere schulpraktische Lösungen erarbeiten • anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Ensemblemusizieren beitragen • selbstständig weiterführende Lernprozesse im Bereich künstlerischen und schulpraktischen Solospiels gestalten • ihr Wissen und Verstehen von Musikwerken, Liedbegleitungen und Improvisationsmodellen unterrichtsbezogen einsetzen, sodass Schüler*innen eine anschauliche Auseinandersetzung mit Musikwerken ermöglicht wird und das Singen und Musizieren in der Klasse gelingt
	Kommunikation und Kooperation	• fachliche und sachbezogene Problemlösungen formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch)

		• mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Musikpädagogik orientiert • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Musikpädagogik begründen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen
6.	**Inhalte**	• vertiefte Erarbeitung von verschiedenen musikalischen Stilen: Klassik, Pop, Jazz und deren vertiefte Darstellung • Grundlagen der selbstständigen Gesangsstücke verschiedener Stilistiken
7.	**Ausgewählte Literatur**	Frank, Bernd (2007): Klavierimprovisation. Liedbegleitung vom Choral bis zum Popsong, Bd. 1, Schott: Mainz. Frank, Bernd (2007): Klavierimprovisation. Liedbegleitung vom Choral bis zum Popsong, Bd. 2 – Internationale Folklore und Rock/Pop/Jazz-Song, Schott: Mainz. Mahlert, Ulrich (Hrsg.) (2006): Handbuch Üben. Leipzig. Mechsner, Wolfgang (2002): Spielen und Begleiten. Darmstadt. Mechsner, Wolfgang (2016): Harmonielehre am Klavier I. Osnabrück. (Ebook) Mechsner, Wolfgang (2016): Skalen, Dreiklänge und mehr… Osnabrück. (Ebook) Mechsner, Wolfgang (2017): Harmonielehre am Klavier II. Pop. Osnabrück. (Ebook)
8.	**Lehrveranstaltungen (SWS)**	mub004.1 Vertiefung individueller künstlerischer Instrumental- oder Gesangsfähigkeit (Einzelunterricht) (Ü) (2 SWS) mub004.2 Schulbezogenes Instrumentalspiel II (Gruppenunterricht) (Ü) (2 SWS) mub004.3 Stimmbildung (Einzelunterricht) (Ü) (2 SWS)
9.	**Zugangsvoraussetzungen** *gemäß Prüfungsordnung*	keine
10.	**Empfohlene Vorkenntnisse**	vertiefte Vorkenntnisse im Instrumentalspiel und im Singen mub001
11.	**Angebotsturnus**	jährlich
12.	**Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester**	mub004.1, mub004.2 und mub004.3: Winter- bis Sommersemester/ 3. bis 4. Semester

13.	**Modulprüfung** *gemäß Prüfungsordnung*	Fachpraktische Prüfung (Vorspiel)	
14.	**Arbeitsaufwand**	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 66	Credit Points: 5 CP
15.	**Verwendbarkeit des Moduls**	• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Musikpädagogik	
16.	**Sonstige Anmerkungen**		

1.	**Modul**	mub005
2.	**Modulbezeichnung**	Musikalische Werkstatt II
3.	**Modulverantwortliche/r**	Katharina Gärtner
4.	**Lehrende**	Christian Kollenbach
5.	**Kompetenzen** **Wissensverbreiterung und -vertiefung**	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über: • breites und integriertes Wissen zur Chor- und Ensembleleitung • breites und integriertes Verstehen lernpsychologischer Grundlagen der Probenarbeit mit Chor und Ensemble • kritisches Verständnis von Methoden in der Probenarbeit mit Chor und Ensemble
	Wissensverständnis	Die Studierenden sind dazu in der Lage: • das erworbene Wissen zur Chor- und Ensembleleitung unter Einbeziehung aktueller Fachliteratur zu vertiefen • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zur dirigentischen Gestaltung von Chorwerken aus verschiedenen Epochen einzusetzen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden können: • ihr Wissen und Verstehen der Chor- und Ensembleleitung in schulischen Chören auf das Musizieren im Klassenverband anwenden • ihre dirigentische Interpretation von Liedern und Stücken erarbeiten und weiterentwickeln und dazu relevante musikgeschichtliche Informationen sammeln und beurteilen • selbstständig weiterführende Lernprozesse im Rahmen der Chor- und Ensemblearbeit gestalten
	Kommunikation und Kooperation	• ihre Probenmethodik zu bestimmten Stücken argumentativ verteidigen • fachliche und sachbezogene Problemlösungen formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch) • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Musikpädagogik orientiert • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Musikpädagogik begründen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen

6.	**Inhalte**	• Wissensvermittlung zur Durchführung einer Probe:
		  ○ Schlagtechnik
		  ○ Probenarbeit
		  ○ Stimmbildung
		  ○ Liedauswahl
		  ○ kurz - und langfristige Zeitplanung

7.	**Ausgewählte Literatur**	Brödel, Christfried / Schuhenn, Rainer (Hrsg.) (2009): Basiswissen Kirchenmusik 2. Chor- und Ensembleleitung. Mit Workshop zum Dirigieren als DVD. Stuttgart: Carus. Chilla, Karl-Peter (2003): Handbuch der Kinderchorleitung: ein praktischer Ratgeber. Mainz: Schott. Gerlitz, Carsten (2018): Pop Chor. Fast 1001 Tipps zur Chorleitung. Esslingen: Helbling. Mohr, Andreas (2004): Praxis Kinderstimmbildung. Mainz: Schott.
8.	**Lehrveranstaltungen (SWS)**	mub005.1 Ensembleleitung I (SE) (2 SWS) mub005.2 Ensembleleitung II (SE) (2 SWS)
9.	**Zugangsvoraussetzungen** *gemäß Prüfungsordnung*	keine
10.	**Empfohlene Vorkenntnisse**	vertiefte Vorkenntnisse im Singen mub001
11.	**Angebotsturnus**	jährlich
12.	**Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester**	mub005.1: Wintersemester/ 3. Semester mub005.2: Sommersemester/ 4. Semester
13.	**Modulprüfung** *gemäß Prüfungsordnung*	keine
14.	**Arbeitsaufwand**	Kontaktstudium: 56 — Arbeitsstunden insgesamt: 150 Selbststudium: 94 — Credit Points: 5 CP
15.	**Verwendbarkeit des Moduls**	• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Musikpädagogik
16.	**Sonstige Anmerkungen**	

1.	**Modul**	mub006
2.	**Modulbezeichnung**	Bausteine des Musikunterrichtens
3.	**Modulverantwortliche/r**	Prof. Dr. Kai Koch
4.	**Lehrende**	Prof. Dr. Kai Koch
5.	**Kompetenzen** **Wissensverbreiterung und -vertiefung**	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über: • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zu ausgewählten Aspekten der Musikdidaktik (z. B. aufbauender Musikunterricht, Visible Learning im Musikunterricht, Digitalisierung, Musizieren mit digitalen Medien, Interkulturalität, Diversität und inklusiver Musikunterricht) • breites und integriertes Wissen zu didaktisch begründeten Unterrichtsmethoden in unterschiedlichen Lernfeldern des Musikunterrichts* • einen Fundus an Reflexionsmethoden und -kriterien hinsichtlich eigener und fremder Unterrichtsplanungen, -durchführungen bzw. -simulationen *Im Folgenden werden unter „Musikunterricht“ auch musikbezogene Aktivitäten in außerschulischen Zusammenhängen (z. B. frühkindliche Musikbetreuung, Jugend-, Sozialarbeit, Musikgeragogik u. a.) subsumiert.
	Wissensverständnis	Die Studierenden sind dazu in der Lage: • das musikpädagogische Handlungsrepertoire kritisch zu reflektieren sowie eigenständig anhand aktueller Literatur wissenschaftlich einzuordnen und klientelbezogen zu vertiefen • Analysen und Beurteilungen zu Unterrichtsplanungen und -durchführungen/-simulationen aus den angeeigneten Wissensbeständen zur fachdidaktischen Unterrichtsforschung zu untermauern • selbstständig weiterführende Lernprozesse in ihrem Repertoire an Unterrichtsmethoden zu gestalten
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden können: • ihr Wissen und Verstehen zu didaktischen und methodischen Fragestellungen der Musikpädagogik anwenden, um Unterricht differenziert vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten, auch für (kulturell und leistungsbezogen) heterogene Lerngruppen • sich ein vielfältiges Methodenrepertoire für den Musikunterricht erarbeiten, das ästhetische Erfahrungen ermöglicht mittels digitaler Aufbereitung (und digitaler Medien), in inklusiven Settings, mit interkulturellen Akzenten • Modelle der Unterrichtsplanung didaktisch sinnvoll und argumentativ stichhaltig anwenden
	Kommunikation und Kooperation	• bei der Planung von Unterricht Verantwortung in einem Team übernehmen • Planung und Reflexion von Musikunterricht im kollegialen Diskurs argumentativ betreiben bzw. verteidigen

		• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter bzgl. Unterrichtsplanung und -durchführung reflektieren und berücksichtigen
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	• ein berufstypisches Selbstbild entwickeln, das sich an den allgemeinen (Lehren, Erziehen, Diagnostizieren, Beraten, Innovieren, auch Animieren, Motivieren, sozial Kommunizieren) und musikbezogenen (instrumentale Fähigkeiten aufbauen, musikalisches Gestalten anleiten, Kultur erschließen, erfüllte Zeit ermöglichen) Zielen und Entwicklungen orientiert • musikwissenschaftlich korrekte Sprache anwenden • hohe Ansprüche an die methodische Umsetzung fachdidaktischer Vorhaben stellen und weitgehend erfüllen • einen Beitrag zur Medienerziehung und Digitalisierungskompetenz aus musikdidaktischer Perspektive leisten

6.	**Inhalte**	• Erwerb eines beispielhaften Inhaltskanons für musikunterrichtliche Vorhaben von der 1. bis zur 10. Jahrgangsstufe, z. B.:
		  ○ Liederkanon, Methoden des Liedersingens
		  ○ Lehrgänge zur Audiation
		  ○ musikalische Umgangsweisen, Lernfelder, fachspezifische Zugänge zur Musik, Vocussion und Bodypercussion, inkludierende Differenzierungen
		  ○ Bau, Klang, Einsatz und Spielweisen von Instrumenten(familien)
		• Einsatz von Unterrichtsmethoden in Adaption für das Fach Musik, z. B.
		  ○ Call & Call, Call & Repeat
		  ○ Band ohne Noten, Band ohne Lehrer*in
		  ○ aufbauender Musikunterricht (AMU)
		  ○ Stimmentwicklung, Stimmbildung und -hygiene
		  ○ szenische Interpretation, Musicalarbeit
		  ○ kooperative Lernformen im Musikunterricht
		  ○ Nutzung digitaler Medien (insb. iPads zum Musizieren mit Apps, Loopstations, DJ Stations und online Tools)
		  ○ Visible Learning beim Klassenmusizieren
		  ○ Improvisation/Komposition
		  ○ Malen zu Musik
		  ○ Animations- und Motivationstechniken
		  ○ Vielfältige Aktivierungs- und Übungsmethoden

7.	**Ausgewählte Literatur**	Ahlers, Michael / Godau, Marc (2019): Digitalisierung – Musik – Unterricht. Rahmen, Theorien und Projekte In: Diskussion Musikpädagogik 82, S. 4-9. Arnold Joppich, Heike et al. (Hrsg.) (2013): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum / Innsbruck / Esslingen: Helbling. Detterbeck, Markus / Schmidt-Oberländer, Gero (2012): MusiX. Das Kursbuch Musik 1 (Materialpaket). Rum / Innsbruck / Esslingen: Helbling.

		Fuchs, Mechthild (2010): Musik in der Grundschule neu denken – neu gestalten: Theorie und Praxis eines aufbauenden Musikunterrichts. Rum / Innsbruck / Esslingen: Helbling. Fuchs, Mechthild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Rum / Innsbruck / Esslingen: Helbling. Godau, Marc (2022 i.V.): Was ist Appmusik? In: Rolf Großmann & Sarah Hardjowirogo (Hrsg.): Musik und Medien (Reihe Basiswissen Musik). Laaber: Laaber. Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen-Scriptor. Jank, Werner (Hrsg.) (2007): Musik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen-Scriptor. Jank, Werner / Schmidt-Oberländer, Gero (Hrsg.) (2010): Music Step by Step (Materialpaket). Rum / Innsbruck / Esslingen: Helbling. Loritz, Martin D. / Schott, Claudia (Hrsg.): Musik – Didaktik für die Grundschule, Berlin: Cornelsen.
8.	**Lehrveranstaltungen (SWS)**	mub006.1 Bausteine I: Lehrgänge zur Audiation und Erwerb eines Liederrepertoires (SE) (2 SWS) mub006.2 Bausteine II: Musikalische Umgangsweisen und Instrumentenkunde (SE) (2 SWS)
9.	**Zugangsvoraussetzungen** *gemäß Prüfungsordnung*	keine
10.	**Empfohlene Vorkenntnisse**	mindestens die in der Eignungsprüfung gezeigten vokalen und instrumentalen Fähig- und Fertigkeiten
11.	**Angebotsturnus**	jährlich
12.	**Semester (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester**	mub006.1: Wintersemester/ 3. Semester mub006.2: Sommersemester/ 4. Semester
13.	**Modulprüfung** *gemäß Prüfungsordnung*	Fachpraktische Prüfung
14.	**Arbeitsaufwand**	Kontaktstudium: 56 — Arbeitsstunden insgesamt: 150 Selbststudium: 94 — Credit Points: 5 CP
15.	**Verwendbarkeit des Moduls**	• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Musikpädagogik
16.	**Sonstige Anmerkungen**	

1.	**Modul**	mub007
2.	**Modulbezeichnung**	Musik in der Gesellschaft
3.	**Modulverantwortliche/r**	Prof. Dr. Kai Koch
4.	**Lehrende**	Arne Wachtmann
5.	**Kompetenzen** **Wissensverbreiterung und -vertiefung**	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über: • ein breites und integriertes Wissen und Verstehen zu grundlegenden Strukturen und Vorgängen des deutschen und internationalen Kulturbetriebes, insbesondere des Musikmarktes • kritisches Verständnis von massenmedialen Kommunikationsmechanismen und Starproduktion • die Fähigkeit, das erworbene Wissen zu kulturbetrieblichen Entwicklungen zu vertiefen • ein Wissen und Verstehen der besonderen Bedingungen und Erscheinungsformen und -weisen von Musik in ausgewählten medialen Zusammenhängen (z. B. Musik im Film) auf dem Stand der Fachliteratur • ein grundlegendes Verständnis von den Funktionen ausgewählter Musikplattformen und -tools, die mit z. B. Handys, iPads oder Computern nutzbar sind (z. B. YouTube, Shazam u. a.) • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zu kulturellen, medialen und technischen Veränderungen im Musikleben
	Wissensverständnis	Die Studierenden sind dazu in der Lage: • Wissen und Verstehen zum deutschen und internationalen Musikleben dazu zu nutzen, gesellschaftlich beeinflusste Auseinandersetzungsmöglichkeiten und Präferenzen von Schüler*innen abzuleiten und im Unterricht miteinzubeziehen • Erscheinungsweisen, Funktionen und Wirkungen von Musik in medialen Zusammenhängen und digitalen Formaten (z. B. Film, Werbung, Internet, Handys) zu erarbeiten, zu bewerten und selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten • wissenschaftlich fundierte Urteile über den gesellschaftlichen Nutzen von Kulturbetrieben abzuleiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden können: • markt- und medienrelevante Fragestellungen mit dem historischen und aktuellen Kultur- und Musikbetrieb verknüpfen und Schlussfolgerungen für die schulische Vermittlungspraxis ziehen • Filme im Hinblick auf filmmusikalische Techniken, Funktionen und Wirkungen hin analysieren • relevante rechtliche Informationen zum Kulturbetrieb (z. B. GEMA) für den Schulbereich verantwortlich anwenden

	Kommunikation und Kooperation	• sich mit Fachvertreter*innen und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen des aktuellen Kulturbetriebs austauschen sowie eigene Positionen formulieren und argumentativ verteidigen • Fragestellungen und Probleme zum aktuellen Musikleben in (kleinen) empirischen Projekten im Team eruieren und konstruktiv bearbeiten sowie deren Ergebnisse analysieren und interpretieren
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	• die marktökonomischen Verflechtungen hinterfragen, den eigenen Umgang mit Musik reflektieren und Vermittlungsstrategien entwerfen, welche Schüler*innen ebenfalls ein kritisch reflektierendes Verhalten im Zusammenhang mit dem Musikbetrieb ermöglichen • persönliches Interesse an Wissensinput über die Ökonomie des Kulturbetriebs und an Zuwachs von methodischem Knowhow bzgl. aktueller und neu aufkommender filmmusikalisch-technischer Möglichkeiten entwickeln • professionell und reflektiert mit neuen bzw. digitalen Medien und Plattformen umgehen und Schüler*innen ein ebenfalls verantwortungsvolles Umgehen damit vermitteln
6.	**Inhalte**	• Strukturen und Vorgänge aktuellen Musiklebens in der Musikindustrie • der Kulturbetrieb zwischen Marktorientierung und Ästhetik (z. B. Schließung von Kultureinrichtungen) • filmmusikalische Funktionen und Techniken • Wirkungsformen der Musik in medialen Zusammenhängen (z. B. Film, Werbung, Internet) • Funktionen und medienpädagogische Einordnung von ausgewählten Tools (bzw. Apps) digitaler Medien
7.	**Ausgewählte Literatur**	Bullerjahn, Claudia (2012): Grundlagen der Wirkung von Filmmusik. Hannover: Wißner. Büscher, Tom (2008): Das Musiklabel. Grundlagen, Strukturen und Aufgaben einer Record-Company. München: Musikmarkt. Deutscher Musikrat (Hrsg.) (2019): Musikleben in Deutschland. Bonn: Deutscher Musikrat (MIZ). Heinrichs, Werner (2006): Der Kulturbetrieb: Bildende Kunst, Musik, Literatur, Theater, Film. Bielefeld: transcript. Klein, Armin (2008): Der exzellente Kulturbetrieb. Wiesbaden: VS. Kloppenburg, Josef (2012): Filmmusik: Geschichte –Ästhetik – Funktionalität. Laaber: Laaber. Krebs, Matthias (2019): Wenn die App zum Musizierpartner wird. In: Gembris, Heiner / Menze, Jonas / Heye, Andreas (Hrsg.): Jugend musiziert – musikkulturelle Vielfalt im Diskurs. Münster: LIT, S. 235-282. Moser, Rolf / Scheuermann, Andreas / Drücke, Florian (Hrsg.) (2018): Handbuch der Musikwirtschaft, Starnberg: Josef Keller.
8.	**Lehrveranstaltungen (SWS)**	mub007.1 Prozesse und Strukturen aktuellen Musiklebens (SE) (2 SWS)

		mub007.2 Musik in den Massenmedien (SE) (2 SWS)
9.	**Zugangsvoraussetzungen** *gemäß Prüfungsordnung*	keine
10.	**Empfohlene Vorkenntnisse**	keine
11.	**Angebotsturnus**	jährlich
12.	**Semester (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester**	Sommersemester/ 4. Semester alternativ: Sommersemester/ 6. Semester
13.	**Modulprüfung** *gemäß Prüfungsordnung*	Klausur
14.	**Arbeitsaufwand**	Kontaktstudium: 56 — Arbeitsstunden insgesamt: 150 Selbststudium: 94 — Credit Points: 5 CP
15.	**Verwendbarkeit des Moduls**	• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Musikpädagogik
16.	**Sonstige Anmerkungen**	

1.	**Modul**	mub008
2.	**Modulbezeichnung**	Konsolidierung und Abrundung individueller künstlerischer und schulpraktischer Instrumental- oder Gesangsfähigkeiten
3.	**Modulverantwortliche/r**	Katharina Gärtner
4.	**Lehrende**	Katharina Gärtner, LfbA, LA
5.	**Kompetenzen** **Wissensverbreiterung und -vertiefung**	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über: • vertieftes Wissen und Verstehen der Bedingungen künstlerischen Solospiels, schulpraktischen Instrumentalspiels und des Umgehens mit der eigenen Stimme • vertieftes kritisches Verständnis von Spiel- und Gesangstechniken und -methoden nach Möglichkeit unter Einbezug digitaler Medien, wie z. B. Videoanalysen • die vertiefte Fähigkeit, das erworbene Wissen in den Bereichen des künstlerischen und schulpraktischen Instrumentalspiels und Gesangs zu vertiefen auch unter Einbezug digitaler Tools (z. B. YouTube-Tutorials, Apps, Lernprogramme) • ein umfassendes Wissen und Verstehen um die Werke verschiedener Epochen (Stilkenntnisse, Kenntnisse über Komponisten) • ein vertieftes Wissen und Verstehen um differenzierte Begleitungsformen für Kinder- und Volkslieder, um Improvisation und Komposition von Vor-, Zwischen- und Nachspielen • ein musikkulturell breites und integriertes Wissen und Verstehen kindgemäßer Umsetzungsverfahren von Rhythmus in Bewegung
	Wissensverständnis	Die Studierenden sind dazu in der Lage: • situationsbezogen Formen künstlerischen und schulpraktischen Spielens und Singens einzusetzen • künstlerische Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden können: • relevante Informationen zum künstlerischen und schulpraktischen Solospiel sammeln, bewerten und interpretieren • selbstständig leichte Sololiteratur sowie schulpraktische Lösungen erarbeiten • als aktive Chorsänger selbstständig eine eigene Stimme erarbeiten • anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Ensemblemusizieren beitragen • selbstständig weiterführende Lernprozesse im Bereich künstlerischen und schulpraktischen Solospiels gestalten • Forschungsfragen in diesen Bereichen ableiten und definieren • Forschungsmethoden im Bereich des Instrumentalspiels anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern

		• ihr Wissen und Verstehen zur musikalischen Gestaltung mittels Bewegung und Tanz so anwenden, dass Schüler*innen eine produktive Auseinandersetzung mit eigenen und fremden musikalischen Welten ermöglicht wird
	Kommunikation und Kooperation	• fachliche und sachbezogene Problemlösungen formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch) • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Musikpädagogik orientiert • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Musikpädagogik begründen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen • ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen
6.	**Inhalte**	• Erarbeitung von verschiedenen musikalischen Stilen: Klassik, Pop, Jazz und deren Darstellung
7.	**Ausgewählte Literatur**	Fischer, Renate (2008): Tanzen mit Kindern: Spielformen, Technik, Improvisation, Gestaltung. Kassel: Bosse. Kuhlmann, Dagmar (Hrsg.; 2003): Palito. Arbeitsbuch Musik. Braunschweig: Schroedel. Kuntzsch, Beatrice (2010): Tanzen ohne vorzutanzen, Mainz: Schott. Mahlert, Ulrich (Hrsg.) (2006): Handbuch Üben. Leipzig. Mechsner, Wolfgang (2002): Spielen und Begleiten. Darmstadt. Mechsner, Wolfgang (2016): Harmonielehre am Klavier I. Osnabrück. (Ebook) Mechsner, Wolfgang (2016): Skalen, Dreiklänge und mehr… Osnabrück. (Ebook) Mechsner, Wolfgang (2017): Harmonielehre am Klavier II. Pop. Osnabrück. (Ebook) Mohr, Andreas (2004): Praxis Kinderstimmbildung. Mainz. Von Laban, Rudolf (2001): Der moderne Ausdruckstanz in der Erziehung: eine Einführung in die kreative tänzerische Bewegung als Mittel zur Entfaltung der Persönlichkeit.
8.	**Lehrveranstaltungen (SWS)**	mub008.1 und mub008.2: Winter- bis Sommersemester/ 5. bis 6. Semester mub008.3:

		Sommersemester/ 6. Semester
9.	**Zugangsvoraussetzungen** *gemäß Prüfungsordnung*	keine
10.	**Empfohlene Vorkenntnisse**	mub004
11.	**Angebotsturnus**	jährlich
12.	**Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester**	mub008.1 und mub008.2: Winter- bis Sommersemester/ 5. bis 6. Semester mub008.3: Sommersemester/ 6. Semester
13.	**Modulprüfung** *gemäß Prüfungsordnung*	Fachpraktische Prüfung (Vorspiel)
14.	**Arbeitsaufwand**	Kontaktstudium: 84 — Arbeitsstunden insgesamt: 150 Selbststudium: 66 — Credit Points: 5 CP
15.	**Verwendbarkeit des Moduls**	• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Musikpädagogik
16.	**Sonstige Anmerkungen**	

1.	**Modul**	mub009
2.	**Modulbezeichnung**	Musikalische Werkstatt III
3.	**Modulverantwortliche/r**	Prof. Dr. Kai Koch
4.	**Lehrende**	Tino Trubel
5.	**Kompetenzen** **Wissensverbreiterung und -vertiefung**	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über: • breites und integriertes Theorie- und Praxiswissen in Tontechnik, Appmusik und computergestützter Musikproduktion für den Schulgebrauch • kritisches Verständnis von Einsatzmöglichkeiten des Computers als schulisches Vermittlungsmedium (Klassenmusizieren, Songproduktion, Playbacks) • die Fähigkeit, das erworbene Wissen zur Tontechnik, Appmusik und computergestützten Musikproduktion auf dem Stand der Fachliteratur zu vertiefen • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Gebiet der Tontechnik und von Notensatz- und Sequencing-Verfahren
	Wissensverständnis	Die Studierenden sind dazu in der Lage: • Hard- und Software-Elemente fachbegrifflich zu benennen, für den jeweiligen Gebrauch zu identifizieren, ihre Funktionsweise korrekt darzustellen und in Schalt- und Aktionspläne umzusetzen • eine Aufnahmesituation für Studio und/oder Schulaufführung in all ihren Komponenten planerisch zu simulieren
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden können: • sich über neueste Entwicklungen auf dem schulbezogenen Tontechnik-Sektor (inkl. Appmusik) informieren und die neuen Informationen in die vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten integrieren • Lösungsansätze für gestellte Aufgaben bzgl. Sequencing im Tonstudio oder Konzertdurchführung oder -aufnahme entwickeln und entsprechende Lösungen realisieren • die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf jeweils aktuellen technischen Stand bringen
	Kommunikation und Kooperation	• Wissen und Verstehen zu Tontechnik, Appmusik und computergestützter Musikproduktion für den Schulgebrauch vielfältig nutzen, um Schüler*innen zur Auseinandersetzung und Gestaltung von Musik anzuregen und sie in ihrer medialen Kompetenz zu bestärken • sich mit Fachvertreter*innen und mit Laien über die Arbeitsmedien Computer, Handy und iPad für den Musikunterricht in der Schule austauschen • bei Schulaufführungen Verantwortung für den tontechnischen Bereich übernehmen

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	• eventuelle technikfeindliche oder-ignorante Haltungen ablegen und ein konstruktives Interesse an vermittlungsfähiger Kompetenz im aufnahme- und konzerttechnischen Bereich aufbauen und nachhaltig perpetuieren • den Impetus entwickeln, musikalische Gestaltungsprojekte mithilfe unterschiedlicher Medien technisch angemessen aufzubereiten • diesen Impetus an Schüler*innen weitergeben

6.	**Inhalte**	• Arbeitstechniken im Bereich Tontechnik in der Bandarbeit:
		  o Aufnehmen und Verstärken von Sprache, Gesang und Instrumentalmusik mithilfe von Mikrofonen, Kabelverbindungen, (digitalen) Mischpulten, P.A.-Anlagen
		  o Aufbau und Funktionsweise von Mikrofonen, Kabelverbindungen, (digitalen) Mischpulten, P.A.-Anlagen und Aufnahmegeräten
		• Arbeitstechniken im Bereich computergestützte Musikproduktion:
		  o Sequencing-Software
		  o elektronische Musikinstrumente
		  o Notenschreibprogramme
		• Arbeitstechniken und technische Grundlagen des Musizierens mit Apps (bzw. iPads)
		• Auseinandersetzung mit Einsatzmöglichkeiten des Computers, Handys und iPads im Musikunterricht der Primar- und Sekundarstufe

7.	**Ausgewählte Literatur**	Ahner, Philipp / Flad, Ramara / Heitinger, Dennis / Hertzsch, Lukas (2019): Music Apps. Mainz: Schott. Bohn, Lars (2016): Moderne Musikproduktion in der Praxis: Die besten Tipps und Tricks für Produzenten von Pop, Dance und Hip Hop. PPV-Medien. Galla, Markus (2013): Soundtechnik in der Schule, Folge 1. Das Geheimnis der PA. In: mip-journal 37/2013, S. 54-57. Galla, Markus (2014): Tontechnik in der Schule: Das Praxisbuch. Lugert. Hillenkötter, Eike (2018): Live mischen: Praxiswissen für Tontechniker und Musiker. mitp-Verlag. Kaiser, Carsten (2018): Homerecording. mitp-Verlag. Krebs, Matthias (2019): Wenn die App zum Musizierpartner wird. In: Gembris, Heiner / Menze, Jonas / Heye, Andreas (Hrsg.): Jugend musiziert – musikkulturelle Vielfalt im Diskurs. Münster: LIT, S. 235-282. Neumann, Friedrich (2014). Crashkurs Musikproduktion. Mikrofonierung – Akustik – Abmischung – Klangbearbeitung. Mainz: Schott. Zeitschriftenreihe: muc (Musik und Computer), Handorf: Lugert
8.	**Lehrveranstaltungen (SWS)**	mub009.1 Apparative Praxis I – Einführung in die Tontechnik (SE) (2 SWS) mub009.2 Apparative Praxis II – Musikproduktion am Computer (SE) (2 SWS)

9.	**Zugangsvoraussetzungen** *gemäß Prüfungsordnung*	keine	
10.	**Empfohlene Vorkenntnisse**	mub002, mub005	
11.	**Angebotsturnus**	jährlich	
12.	**Semester (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester**	mub009.1: Wintersemester/ 5. Semester mub009.2: Sommersemester/ 6. Semester	
13.	**Modulprüfung** *gemäß Prüfungsordnung*	mündliche Prüfung	
14.	**Arbeitsaufwand**	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
15.	**Verwendbarkeit des Moduls**	• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Musikpädagogik	
16.	**Sonstige Anmerkungen**	Voraussichtliche Teilnahmebegrenzung: max. 10 Teilnehmer*innen Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.	

1.	**Modul**	mub010
2.	**Modulbezeichnung**	Musik verstehen – Musik vermitteln
3.	**Modulverantwortliche/r**	Prof. Dr. Theo Hartogh
4.	**Lehrende**	Prof. Dr. Theo Hartogh
5.	**Kompetenzen** **Wissensverbreiterung und -vertiefung**	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über: • breites und integriertes Wissen und Verstehen zu musikästhetischen Positionen und Werturteilen verschiedener Epochen auf dem Stand der Fachliteratur • vertiefte Wissensbestände zu ausgewählten musikästhetischen Phänomenen und zu didaktischen und wertpädagogischen Implikationen der Musikästhetik • die Fähigkeit, das erworbene musikästhetische und -didaktische Wissen mit Hilfe aktueller Fachliteratur zu vertiefen
	Wissensverständnis	Die Studierenden sind dazu in der Lage: • das erworbene Wissen zu musikästhetischen Positionen zu vertiefen und mit musikanalytischem Wissen zu verbinden • musikpädagogische Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher musikästhetischer Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden können: • Unterrichtsmaterialien und wissenschaftliche Publikationen auf Grundlage ihres musikästhetischen und -historischen Wissens kritisch beurteilen • musikästhetische und musikdidaktische Forschungsfragen ableiten und definieren • musikästhetisches Wissen und Verstehen als Grundlage für die angemessene Auswahl von Unterrichtsinhalten und -materialien nutzen, um Schüler*innen musikalisch-ästhetische Bildung zu ermöglichen • ästhetische Werturteile zu aktuellen Musikphänomenen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Erkenntnisse erarbeiten, im Austausch mit Fachvertreter*innen und mit Laien weiterentwickeln und argumentativ verteidigen • selbstständig weiterführende Lernprozesse im Rahmen der Musikästhetik, insbesondere im Hinblick auf aktuell entstehende Musikfelder und -szenen gestalten • Verantwortung in einem Team übernehmen, z. B. im Hinblick auf die Ermittlung von ästhetischen Einstellungen durch empirische Zugänge
	Kommunikation und Kooperation	• im Diskurs musikästhetische Werturteile mit musikdidaktischen Fragestellungen verbinden und fundiert begründen • bei Praxisbesuchen mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um sich zu

		informieren und im Austausch Fachkompetenzen zu erwerben und auszubauen • unterschiedliche musikästhetische Sichtweisen sowie Interessen musikpädagogischer Zielgruppen reflektieren und im eigenen musikpädagogischen Handeln berücksichtigen
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	• eigene musikästhetische Werturteile kritisch hinterfragen • eigenes professionelles Handeln auf Basis musikästhetischen und -didaktischen Wissens weiterentwickeln • die gesellschaftliche Bedeutung von Musik erkennen und die Rolle der Musikpädagogik vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Erwartungen einschätzen und definieren
6.	**Inhalte**	• Wissensvermittlung und -aneignung von historischen Entwicklungen und Grundlagen der Musikästhetik • Versprachlichung und Ermittlung ästhetischen Erlebens • Einübung unterrichtsbezogener Musikanalyse und phänomenorientierter Musikvermittlung
7.	**Ausgewählte Literatur**	Böhm, Elisabeth (2011): Texte zur Musikästhetik. Ditzingen: reclam. Brunner, Anja / Parzer, Michael (Hrsg.) (2010): pop: aesthetiken. Beiträge zum Schönen in der populären Musik. Innsbruck: Studienverlag. Fubini, Enrico (2008): Geschichte der Musikästhetik. Von der Antike bis zur Gegenwart. Stuttgart: Metzler. Keil, Werner (Hrsg.) (2007): Basistexte Musikästhetik und Musiktheorie. Paderborn: Fink. Kern, Renate / Kern, Walter (2010): Klassik aktiv. Klassische Musik ganzheitlich erleben. Rum / Innsbruck / Esslingen: Helbling. Musikpädagogische Fachzeitschriften Rehm, Dieter / Rehm, Angelika / Hackenbruch, Kurt (2010): Concerto. Klassik für Kinder. Handlungsorientierte Materialien für den Musikunterricht in Primar- und Orientierungsstufe. Horneburg: Persen.
8.	**Lehrveranstaltungen (SWS)**	mub010.1 Hören und Beschreiben (SE) (2 SWS) mub010.2 Musikästhetik – Geschichte und Grundpositionen (SE) (2 SWS)
9.	**Zugangsvoraussetzungen** *gemäß Prüfungsordnung*	keine
10.	**Empfohlene Vorkenntnisse**	mub003
11.	**Angebotsturnus**	jährlich
12.	**Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester**	Wintersemester/ 5. Semester
13.	**Modulprüfung** *gemäß Prüfungsordnung*	Referat

14.	**Arbeitsaufwand**	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
15.	**Verwendbarkeit des Moduls**	• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Musikpädagogik	
16.	**Sonstige Anmerkungen**		

1.	**Modul**	mub011
2.	**Modulbezeichnung**	Musikpsychologie
3.	**Modulverantwortliche/r**	Prof. Dr. Kai Koch
4.	**Lehrende**	Oliver Schöndube
5.	**Kompetenzen** **Wissensverbreiterung und -vertiefung**	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über: • breites und integriertes Wissen und Verstehen von ethnologischen, anthropologischen, neurophysiologischen und -psychologischen Komponenten beim Hören, Machen und Verstehen von Musik auf dem Stand der Forschung • breites und integriertes Wissen und Verstehen zu Stationen und Einflussfaktoren der musikalischen Entwicklung und Sozialisation im Kindes-, Jugend- und bedingt auch Erwachsenenalter auf dem Stand der Fachliteratur • Kenntnisse zu ausgewählten empirischen Forschungsmethoden in der Begabungs- oder Kreativitätsforschung • einige vertiefte Wissensbestände zu entwicklungs-psychologischen Aspekten des Musiklernens (z. B. die Abhängigkeit des Musikwahrnehmens, -verstehens und -erfahrens von kindlichen bis erwachsenen Entwicklungs-stadien)
	Wissensverständnis	Die Studierenden sind dazu in der Lage: • musikpsychologische Theorien und Modelle zu den u. g. Themenfeldern in den Grundprinzipien zu erläutern, zu vergleichen und kritisch zu hinterfragen • wissenschaftlich fundierte Urteile zu Bedingungsgefügen von musikalischer Entwicklung und Sozialisation im Life Span abzuleiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden können: • musikalische Entwicklungs- und Sozialisationsbedingungen sowie Differenzierungspraktiken und Fördermaßnahmen sammeln, diskutieren, bewerten und interpretieren • Wissen und Verstehen zur Musikpsychologie bei der Erörterung, Planung und Reflexion von Musikunterricht berücksichtigen, sich darüber mit Fachvertreter*innen und mit Laien austauschen und methodische Entscheidungen argumentativ verteidigen
	Kommunikation und Kooperation	• empirische Forschungsmethoden in der Musikpädagogik und Musikpsychologie in ihrer Anwendung diskursiv abwägen, sie erproben bzw. evaluieren • musikbezogene Begabungs- und Leistungstests (simulativ) in der Lerngruppe modellieren
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	• selbstständig weiterführende Lernprozesse bei forschungsmethodischen Zugängen zur musikalischen Entwicklungspsychologie, zur Begabungs- und

		Kreativitätsforschung und zur musikalischen Sozialisation gestalten • den Umgang mit musikpsychologischen Fragen in das Konstrukt ihrer musikpädagogischen Professionalität integrieren
6.	**Inhalte**	• Musikpsychologische Aspekte des Musikmachens, -hörens, -erfahrens und -verstehens: o anthropologische und ethnologische Aspekte o Voraussetzungen musikalischer Wahrnehmung: Akustik, Aufbau und Funktion des Ohres, Psychophysik (Aufnahme und Verarbeitung akustischer Sinnesreize) o Wahrnehmen, Verstehen und Erfahren von Musik o musikalische Entwicklung und Lernen, besonders Audiation o musikalische Begabungsforschung, -diagnose und -förderung o musikalische Sozialisation o Wirkung(en) von Musik
7.	**Ausgewählte Literatur**	Auhagen, Wolfgang / Bullerjahn, Claudia / Höge, Holger (Hrsg.) (2013): Musikpsychologie – Populäre Musik, Göttingen: Hogrefe. (u. a. Jahrbücher der Dt. Ges. f. Musikpsychologie) Bruhn, Herbert / Kopiez, Reinhard / Lehmann, Andreas C. (Hrsg.) (2008): Musikpsychologie: das neue Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Gembris, Heiner (2007): Grundlagen musikalischer Begabung und Entwicklung. Augsburg: Wißner. Gruhn, Wilfried (2008): Der Musikverstand: neurobiologische Grundlagen des musikalischen Denkens, Hörens und Lernens. Hildesheim: Olms. Lehmann, Andreas / Kopiez, Reinhard (Hrsg.) (2018): Handbuch Musikpsychologie, 4. Aufl. Göttingen: Hogrefe. Minkenberg, Hubert (1991): Das Musikerleben von Kindern im Alter von fünf bis zehn Jahren. Frankfurt: Peter Lang. Spitzer, Manfred (2002): Musik im Kopf. Hören, Musizieren, Verstehen und Erleben im neuronalen Netzwerk. Stuttgart: Schattauer.
8.	**Lehrveranstaltungen (SWS)**	mub011.1 Musikpsychologie I – Psychologische Grundlagen der musikalischen Wahrnehmung und Entwicklung (SE) (2 SWS) mub011.2 Musikpsychologie II – Musik hören, lernen, verstehen (SE) (2 SWS)
9.	**Zugangsvoraussetzungen** *gemäß Prüfungsordnung*	keine
10.	**Empfohlene Vorkenntnisse**	keine
11.	**Angebotsturnus**	jährlich
12.	**Semester (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester**	mub011.1: Wintersemester/

		5. Semester mub011.2: Sommersemester/ 6. Semester	
13.	**Modulprüfung** *gemäß Prüfungsordnung*	mündliche Prüfung	
14.	**Arbeitsaufwand**	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
15.	**Verwendbarkeit des Moduls**	• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Musikpädagogik	
16.	**Sonstige Anmerkungen**		